

Kurzstudie 2024

# DEMOKRATIE UND BILDUNG.

## JUNGE MENSCHEN SIND AM HÄUFIGSTEN ZUFRIEDEN MIT DER DEMOKRATIE.

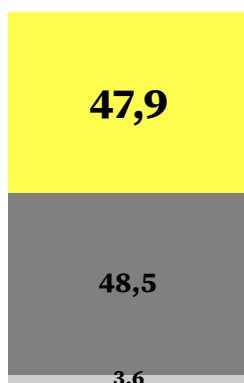
**iu**  
INTERNATIONALE  
HOCHSCHULE

**Knapp die Hälfte der Befragten sind sehr oder eher zufrieden mit der Demokratie in Deutschland. Bei der Generation Z sind es sogar mehr als die Hälfte:**  
In einer repräsentativen Studie der IU Internationalen

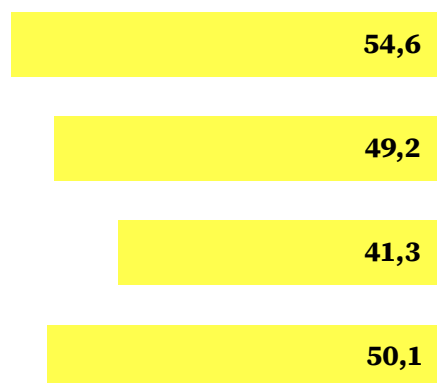
Hochschule äußern 54,6 Prozent der Befragten zwischen 16 und 25 Jahren ihre Zufriedenheit. Demgegenüber stehen 48,5 Prozent aller Befragten, die eher oder sehr unzufrieden sind.

Wie zufrieden sind Sie allgemein mit der Demokratie in Deutschland? In %

- Sehr zufrieden / Eher zufrieden
- Eher unzufrieden / Sehr unzufrieden
- Kann ich nicht einschätzen.



Aufgrund von Rundung können marginale Abweichungen in den Messergebnissen auftreten.



GENERATION Z  
BIS 25 JAHRE



GENERATION Y  
26 BIS 40 JAHRE



GENERATION X  
41 BIS 55 JAHRE



BABYBOOMER  
56 BIS 65 JAHRE



Die Studienergebnisse sollten uns zu denken geben und uns dazu anregen, zu hinterfragen, warum so viele Menschen unzufrieden mit der Demokratie in Deutschland sind. Es ist wichtig, den Wert und die Wertschätzung der Demokratie wieder stärker in der Gesellschaft zu verankern. Dies kann durch Bildung, offene Diskussionen und aktive Teilnahme an der Demokratie geschehen. Es ist entscheidend, allen Menschen den Wert und die Bedeutung der Demokratie nahezubringen und sie zu ermutigen, sich einzubringen. Auch die Beleuchtung der Geschichte spielt eine wichtige Rolle, denn wir können aus der Vergangenheit viel lernen.“



Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>  
Alexandra Wuttig  
Kanzlerin der IU Internationalen  
Hochschule und Professorin für  
Innovation und Entrepreneurship

# DEMOKRATIE BEWAHREN. DEMOKRATIE LEBEN.

## GROSSE MEHRHEIT IST FÜR DEN ERHALT DER DEMOKRATIE.

**92,5 Prozent der Befragten ist der Erhalt der Demokratie in Deutschland sehr oder eher wichtig.**

In dieser Frage sind sich die Generationen – von der Generation Z bis zu den Babyboomern – einig.

**Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Erhalt der Demokratie in Deutschland?** In %

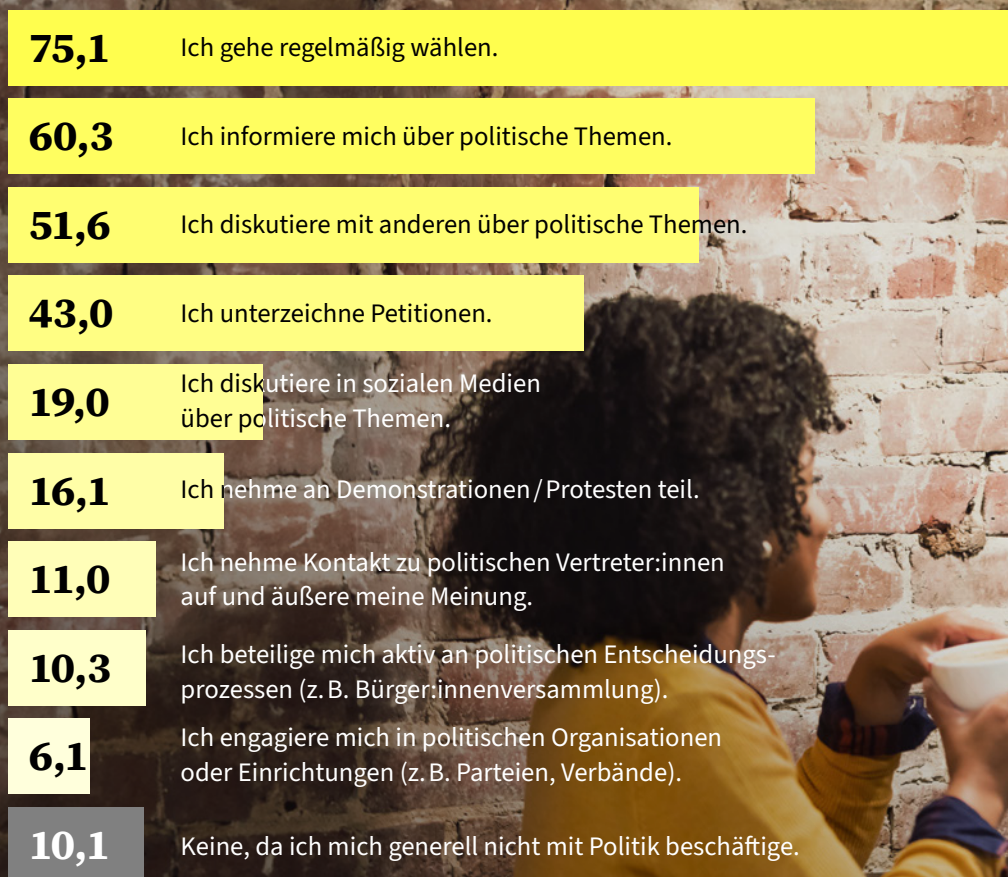
**4,1**  
Eher unwichtig/  
Sehr unwichtig

**3,4**  
Kann ich nicht  
einschätzen.



## POLITISCHE BETEILIGUNG: VIELE WÄHLEN, WENIGE DEMONSTRIEREN.

**Welche Möglichkeiten zur politischen Beteiligung nutzen Sie?** In %; Top-10-Nennungen



# DEMOKRATIE DEKODIERT: WAS MENSCHEN SCHÄTZEN – UND FÜRCHTEN.

## VORTEILE EINER DEMOKRATIE

**Die Menschen in Deutschland zeichnen ein klares Bild:** Das Fördern von Menschenrechten, die Möglichkeit zur Mitbestimmung, die Meinungs- und Pressefreiheit sowie der Ausbau von Frieden gehören zu den wertvollsten Nutzen einer Demokratie.

Förderung von Menschenrechten **87,0**

Möglichkeit zur Mitbestimmung **85,7**

Gewährleistung von Meinungs-  
und Pressefreiheit **85,1**

Ausbau des Friedens **82,7**

Anerkennung von politischer  
Meinungsvielfalt und Diskurs **79,0**

**Was denken Sie, welche Vorteile bringt eine Demokratie?** In %; nur Antworten „Großer Vorteil“ und „Eher ein Vorteil“ auf 5er-Skala; Top-5-Nennungen

## HERAUSFORDERUNGEN EINER DEMOKRATIE

**Als Herausforderungen der Demokratie nennen die Befragten vor allem:** Ein abnehmendes Vertrauen in die Politik, lange Entscheidungsprozesse sowie eine zunehmende soziale Ungleichheit, dicht gefolgt von digitaler Desinformation und Fake News.

**83,5** Abnehmendes Vertrauen in die Politik

**80,9** Lange Entscheidungsprozesse

**79,0** Zunehmende soziale Ungleichheit

**77,6** Digitale Desinformation  
und Fake News

**76,3** Fehlende Nähe zu den Bürger:innen

**Was sind aus Ihrer Sicht die Herausforderungen für eine Demokratie?** In %; nur Antworten „Große Herausforderung“ und „Eher eine Herausforderung“ auf 5er-Skala; Top-5-Nennungen



**Die meisten Menschen in Deutschland sehen in einer Demokratie die Herausforderung, dass das Vertrauen in die Politik sinkt. Daher müssen wir Wege finden, die Politik interessant und relevant für den Alltag der Menschen zu gestalten. Dies kann durch mehr Beteiligungsmöglichkeiten, transparentere Kommunikation und eine stärkere Einbindung der Bevölkerung erreicht werden. Politische Bildung sollte verbessert werden, um das Interesse und Verständnis zu fördern. Zudem müssen die Parteien mehr Diversität zulassen und attraktiver für Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen werden. Auch die Themen sollten innovativer gestaltet werden, um die Menschen zu aktivieren und einzubinden.“**

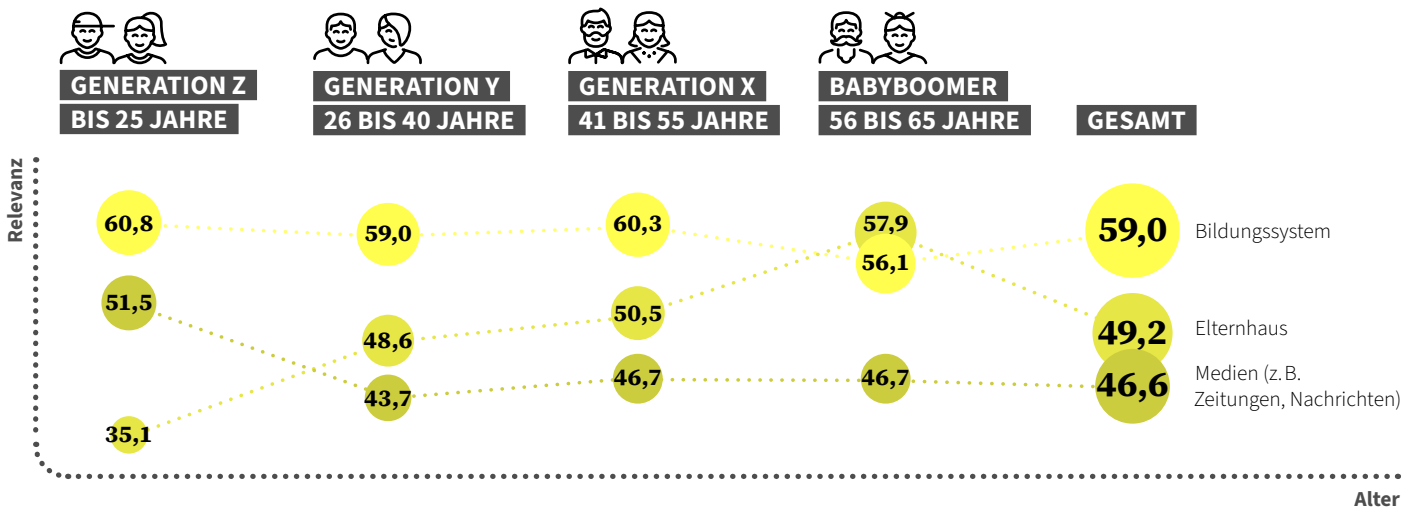
**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Alexandra Wuttig**

Kanzlerin der IU Internationalen Hochschule und  
Professorin für Innovation und Entrepreneurship

# DEMOKRATIE-BILDUNG. WER TRÄGT DIE VERANTWORTUNG? KLARER AUFTRAG AN DAS BILDUNGSSYSTEM.

Das deutsche Bildungssystem ist hauptverantwortlich, wenn es um die Vermittlung demokratischer Werte geht. So sieht es die Mehrheit der Menschen in Deutschland (59,0 Prozent). Beim Blick auf die Generationen zeigen sich Unterschiede: Für die Babyboomer ist das Elternhaus wichtiger als das Bildungssystem. Die Generation Z dagegen findet: Bildungssystem und Medien tragen den Großteil der Verantwortung.

Wer ist aus Ihrer Sicht hauptsächlich verantwortlich für die Vermittlung demokratischer Werte? In %; Auszug aus Nennungen

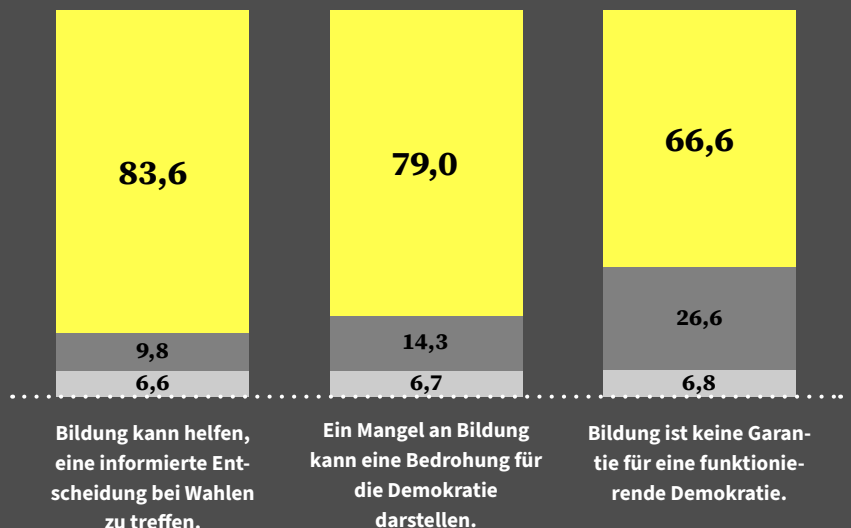


## BILDUNG IST EINE BASIS. ABER KEINE GARANTIE.

Für mehr als 4 von 5 Menschen in Deutschland gilt: Bildung kann dabei helfen, informierte Entscheidungen bei Wahlen zu treffen. Fehlt diese Bildung, dann kann das eine Bedrohung für die Demokratie darstellen, geben 79,0 Prozent an. Gleichzeitig glauben 66,6 Prozent, dass Bildung keine Garantie für eine funktionierende Demokratie ist.

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu? In %; Auszug aus Statements

- Stimme ich voll und ganz zu./Stimme ich eher zu.
- Stimme ich eher nicht zu./Stimme ich überhaupt nicht zu.
- Kann ich nicht einschätzen.





Informierte Entscheidungen bei Wahlen zu treffen setzt voraus, dass Menschen in der Lage sind, politische Urteile zu fällen. Dafür müssen sie ihre eigene Werthaltung reflektieren und in politische Zusammenhänge einbetten sowie mit anderen Wertesystemen abgleichen. Dies erfordert nicht nur eine hohe Selbstreflexion, sondern auch ein Wissen über das politische System, welche Interessen Parteien jeweils vertreten, sowie zu Prozessen der Entscheidungsfindung, sprich des Policy-Makings. Informierte Wahlentscheidungen zu treffen ist daher voraussetzungsvoll. Aber auch eine informierte Entscheidung kann die Demokratie gefährden und ist somit kein Garant.“

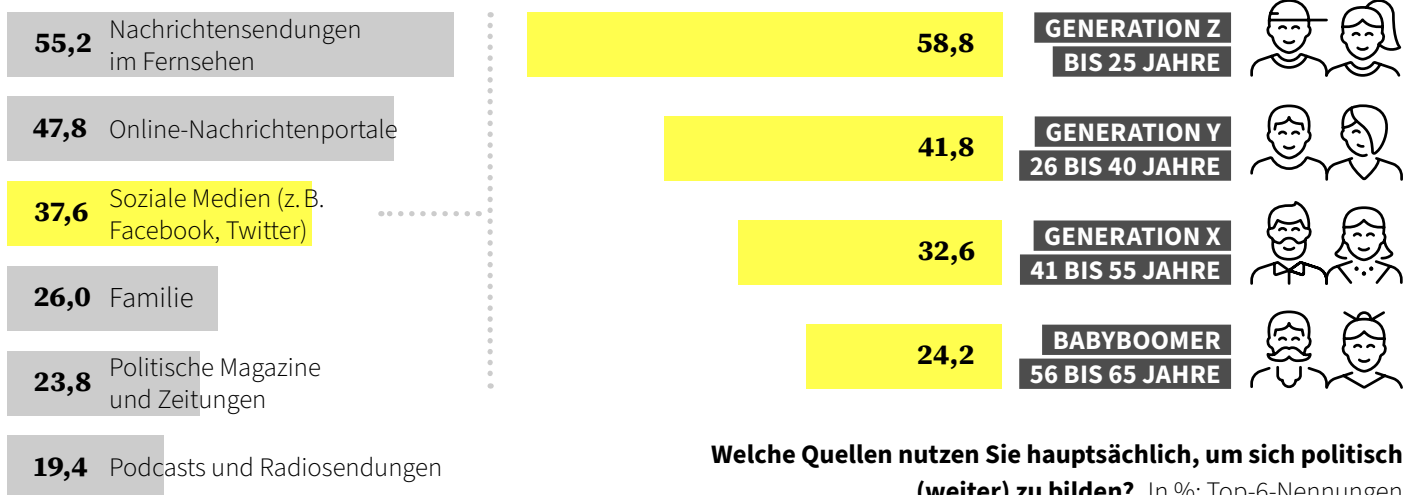
**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Stefanie Kessler**

Professorin für Soziale Arbeit an der IU Internationalen Hochschule und Expertin für Demokratie-Lernen und politische Bildung

## EINE FRAGE DER QUELLE: WER INFORMIERT SICH WIE? SOZIALE MEDIEN BEI GENERATION Z GANZ VORN.

Wichtige Medien für die politische Bildung und Weiterbildung der Menschen in Deutschland sind: Nachrichtensendungen im Fernsehen, gefolgt von Online-Nachrichtenportalen. **Ausnahme: die Generation Z.**

**58,8 Prozent der jungen Menschen bis 25 nennen soziale Medien als hauptsächlich genutzte Quelle, wenn es um ihre politische (Weiter-)Bildung geht.**



Welche Quellen nutzen Sie hauptsächlich, um sich politisch (weiter) zu bilden? In %; Top-6-Nennungen

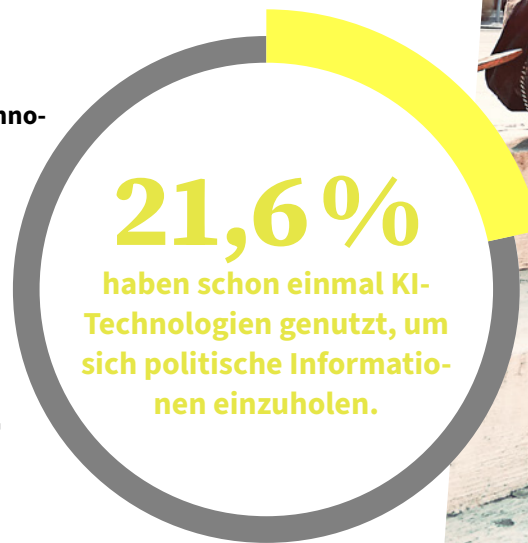
# KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER POLITISCHEN BILDUNG.

## JE JÜNGER, DESTO EHER KI.

**Künstliche Intelligenz (KI) ist für mehr als drei Viertel der Menschen in Deutschland kein Medium, um sich politisch zu informieren.** Bei der Nutzung zeigt sich ein klares Altersgefälle: In den Generationen Z und Y haben 35,6 Prozent bzw. 28,4 Prozent schon einmal KI wie ChatGPT als Quelle für politische Informationen genutzt – in der Generation X und bei den Babyboomern lediglich 15,2 Prozent bzw. 11,6 Prozent.

**Haben Sie schon einmal KI-Technologien (z. B. ChatGPT) genutzt, um sich politische Informationen einzuholen?** In %

**78,4**  
Nein



## MANIPULATION, FÄLSCHUNG, DISKRIMINIERUNG: GROSSE SKEPSIS GEGENÜBER KI.

**Obwohl jüngere Menschen in Deutschland Künstliche Intelligenz eher nutzen, sind die Vorbehalte gegenüber KI quer durch alle Generationen vorhanden:** 72,9 Prozent der Befragten stimmen der Aussage voll und ganz bzw. eher zu, dass KI-Technologien für Manipulation und Fälschung missbraucht werden

können. Und 66,4 Prozent sehen die Gefahr einer Verstärkung von Ungleichheiten und Diskriminierung durch fehlerhafte KI-Programmierung. **Interessant: Jeweils rund jede:r Fünfte kann zu den Aussagen keine Einschätzung treffen.**

**Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**

In %; Auszug aus Statements

| Aussage   | Stimme ich voll und ganz zu./Stimme ich eher zu. | Stimme ich eher nicht zu./Stimme ich überhaupt nicht zu. | Kann ich nicht einschätzen. |
|---|--|--|-----------------------------|
| <b>KI-Technologien (z. B. ChatGPT) können missbraucht werden, um Informationen zu manipulieren oder gefälschte Inhalte zu verbreiten.</b>                     | <b>72,9</b>                                      | 9,4  | 17,6                        |
| <b>Fehlerhafte KI-Programmierung kann Ungleichheiten verstärken und Menschen aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder anderen Eigenschaften diskriminieren.</b> | <b>66,4</b>                                      | 11,5   | 22,1                        |

■ Stimme ich voll und ganz zu./Stimme ich eher zu. ■ Stimme ich eher nicht zu./Stimme ich überhaupt nicht zu. ■ Kann ich nicht einschätzen.

# ÜBER DIE STUDIE. FAKTEN ZU DEN BEFRAGTEN.

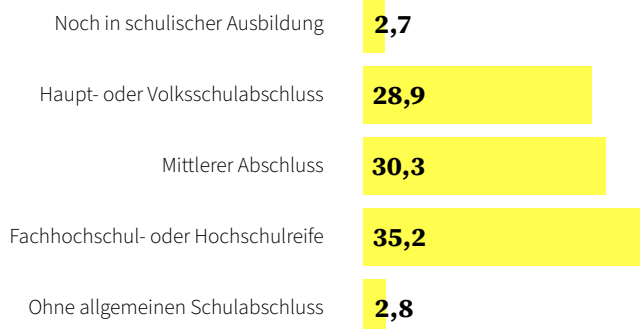
# 1.213

Befragte in Deutschland zwischen 16 und 65 Jahren, repräsentativ nach Alter und Geschlecht.

In welchem Bundesland leben Sie? In %



Welches ist Ihr höchster Schulabschluss? In %



## IMPRESSUM

Herausgeberin:

IU Internationale Hochschule

Juri-Gagarin-Ring 152 • 99084 Erfurt • iu.de

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft des Landes Thüringen ist für die IU Internationale Hochschule an allen Studienorten in hochschulrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

Zeitraum der Befragung: 17.05.2024 – 29.05.2024  
Panel: Horizoom

Obwohl die Geschlechtszugehörigkeit mehr erfordert als eine binäre Klassifizierung in weiblich und männlich, sind die derzeit verfügbaren Daten für eine solche Analyse begrenzt. In der Regel sind die Zahlen zu gering, um eine Aufschlüsselung nach zusätzlichen Variablen zu ermöglichen. Daher wird in dieser Studie das Geschlecht nur in einem binären System betrachtet.

## Kontakt zu uns?!

Bei Fragen oder Anmerkungen erreichst Du uns unter: [research@iu.org](mailto:research@iu.org)

Besuche uns auch auf:

